

Leserbriefe

Zu „Kraftwerk: Protest der Gegner“, vom 18. August, S. 19, schreibt Gemeinderat Andreas Känner im Namen aller CDU-Gemeinderäte von Wachau:

Die Sachsenmilch-Pläne sachlich diskutieren

Die Firma Sachsenmilch kann, wie im Übrigen jeder andere Bürger und jede andere Firma auch, einen Antrag auf die Genehmigung eines Bauvorhabens stellen. Dies ist ein im deutschen Grundgesetz verankertes Recht.

Der für die Gemeinderatssitzung im September beantragte Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan der Firma Sachsenmilch ist dabei lediglich der erste Schritt eines Verfahrens, der eine umfassende Beteiligung aller Betroffenen ermöglicht. Es handelt sich hierbei um keine Vorentscheidung zum Bau. Vielmehr um eine Entscheidung, in deren Folge die genaue Planung des Vorhabens mit allen Einzelheiten 'auf den Tisch gelegt' werden muss. Anschließend kann jeder Bürger von Wachau und der Nachbargemeinden seine Bedenken und Änderungswünsche an die Gemeinde richten. Unserer Meinung nach ist der Aufstellungsbeschluss für eine sachliche Diskussion über das geplante Vorhaben notwendig. Die CDU-Gemeinderäte fordern deshalb alle Wachauer Bürger sowie die Einwohner der umliegenden Ortschaften auf, die Gemeinderäte in Wachau bei der Fassung des Aufstellungsbeschlusses zu unterstützen und sich anschließend an der Diskussion zu beteiligen. Dabei gilt es auch, das Angebot von Sachsenmilch für einen sachlichen Dialog ernstzunehmen. Unseres Erachtens ist es selbstverständlich, den größten Arbeitsgeber der Gemeinde und der Region in diesem Verfahren nach den entsprechenden Vorschriften zu begleiten, sofern damit rechtlich der Bürgerentscheid aus dem Dezember 2006 nicht berührt wird.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.